

Larissa Kritschil

Zwischen „schöpferischer Kraft“
und „selbstgeschaffnem Wahn“

Die Imagination in Goethes Romanen

Königshausen & Neumann

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	10
Erstes Kapitel	
Einbildungskraft im Sturm und Drang: Das empfindsame Genie und die Bedeutung der Bilder	
I. Goethes Verständnis der Einbildungskraft im Rahmen der zeitgenössischen Ästhetik	
A. Vorherrschaft der Vernunft: Die geduldete Einbildungskraft in der poetologischen Konzeption Bodmers und Breitingers	18
B. Aufstieg der Sinne und Bedeutung der Bilder in Hamanns Ästhetik	24
C. Die Verbindung von Begriff und Bild, Erkennen und Empfinden bei Herder	27
D. Die Bedeutung des Genies, der Empfindung und der Einbildungskraft in Goethes frühen theoretischen Schriften	
1. Das Gefühl als zentrale Instanz im Schaffens- und Rezeptionsprozeß	37
2. Das neue Selbstbewußtsein des Genies	42
E. Resümee: Die etablierte Einbildungskraft in der Kunsttheorie um 1770	47
F. Exkurs: Die Einbildungskraft als ethische Antriebskraft bei Rousseau	48
II. <i>Die Leiden des jungen Werthers</i>	
Einleitung	50
A. Werthers Psychogramm	53
B. Die produktive Komponente von Werthers Einbildungskraft	
1. Das moderne Genie: Werthers Einbildungskraft als ästhetisches Vermögen des Nachempfindens	
a) Die Suche nach dem Ausdruck für „Gedank und Empfindung“	57
b) Poetische Wahrnehmung und bildliche Darstellungskraft	66
2. Die „Teilnehmung“: Werthers Einbildungskraft als ethisches Vermögen des Mitempfindens	83
C. Die pathologische Komponente von Werthers Einbildungskraft	93

Zweites Kapitel**Einbildungskraft in der Klassik:****Das geglü ckte Zusammenspiel mit dem Auge****I. 1786 - 1796: Goethes neuer ästhetischer Blick**

A. Produktives Anschauen als Ertrag der Italienreise	112
B. Der Versuch der Subjekt-Objekt-Vermittlung	124
C. Ausblick: Germaine de Staëls <i>Essai sur les fictions</i> als Spiegel der Ideen Goethes	136

II. *Wilhelm Meisters Lehrjahre*

Einleitung	138
A. Wilhelm Meisters künstlerische und ethische Anlagen	140
B. Einbildungskraft als Lebenskunst: Zur Bildungsthematik des Romans	
1. Wilhelm Meister: Das glückliche Zusammenspiel von Idee und Erfahrung	154
2. Mignon und der Harfner: Zum Mißverhältnis von Innen und Außen	178
C. Wilhelm Meisters „Fortschritt“ nach Goethes klassischen Prinzipien	191

Drittes Kapitel**Die Einbildungskraft in Goethes Spätwerk:****Die Auseinandersetzung mit dem Romantischen****I. Die Einbildungskraft in der Theorie Goethes
und der Romantiker**

A. Die Propyläen als Versuch eines kunsttheoretischen Programms	198
B. Goethes Vertiefung und Erweiterung der italienischen Ideen nach 1800	214
C. Exkurs: Der Phantasiebegriff der Frühromantiker	
1. Identitätsstiftung und Weltmission durch die Einbildungskraft	224
2. Selbstreflexion und Selbstkritik	234

II. Die *Wahlverwandtschaften* und *Wilhelm Meisters Wanderjahre*

A. Goethes Kritik an der realitätsfeindlichen Einbildungskraft im Zeichen seiner Kritik an der Romantik in den *Wahlverwandtschaften*

Einleitung	243
1. Die Zeichengläubigkeit der Figuren	245
2. Sehen und Nicht-Sehen	260

B. Die vielfältige Einbildungskraft in den *Wanderjahren*

Einleitung	272
1. Die Einbildungskraft in vertrauten Erscheinungsformen	274
2. „Ideales im Realen“: Die angewandte, integrative Einbildungskraft	290

Quellen- und Literaturverzeichnis 305

Abkürzungen	321
Hinweise zur Zitierweise	322